

Panaj otis Kondylis

Forschungsbericht

„Ich habe noch nie verstehen können, in welchem Zusammenhang das Aussehen eines Forschers mit dem Ergebnis seiner Forschungen steht.“
(P. Kondylis)

Jahrgang 1943. Studium der Klassischen Philologie und der Philosophie in Athen, Studium der Philosophie, der Mittelalterlichen und Neueren Geschichte und der Politischen Wissenschaft in Frankfurt/M. und Heidelberg. Promotion in Heidelberg (1977). Lebt als Privatgelehrter in Heidelberg und Athen. Buchveröffentlichungen: *Die Entstehung der Dialektik* (1979); *Die Aufklärung* (1981); *Macht und Entscheidung* (1984); *Konservatismus* (1986); *Marx und die griechische Antike* (1987); *Theorie des Krieges* (1988); *Die neuzeitliche Metaphysikkritik* (1990); *Der Niedergang der bürgerlichen Denk- und Lebensform* (1991); *Planetarische Politik nach dem Kalten Krieg* (1992); *Montesquieu und der Geist der Gesetze* (im Druck). Herausgebertätigkeit: *Der Philosoph und die Lust* 1989); *Der Philosoph und die Macht* (1991). Verfasser der Artikel „Reaktion-Restauration“ und „Würde“ für das *Lexikon der geschichtlichen Grundbegriffe*. Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen. Auszeichnungen: Forschungspreis der Alexander-von-Humboldt-Stiftung (1991), Goethe-Medaille (1991). Adresse: Rousopoulou 11, Kifissia, GR-14563 Athen.

Meine Arbeit im Laufe der zehn Monate, während deren ich mich am Wissenschaftskolleg aufgehalten habe, konkretisierte sich in folgenden Publikationen bzw. Manuskripten:

Bücher:

Montesquieu und der Geist der Gesetze (ca. 130 Druckseiten; erscheint im Frühjahr 1996 im Akademie-Verlag).

Einleitendes Kapitel zu meiner sozialontologischen Arbeit „Das Politische und der Mensch“ (160 maschinenschriftliche Seiten).

Aufsätze:

„Jurisprudenz, Ausnahmezustand und Entscheidung. Grundsätzliche Bemerkungen zu Carl Schmitts ‚Politische Theologie‘“ (erschieden in *Der Staat*, H. 3, 1995).

„Melancholie und Polemik" (erscheint im Frühjahr 1996 im Sammelband *Die melancholische Moderne*, Hanser Verlag).

Artikel:

„Die Nation im planetarischen Zeitalter" (FAZ, 24.10.1994).

„Was heißt schon westlich? Die Universalisierung der Technik macht noch lange keine Weltkultur" (FAZ, 19.11.1994).

„Ohne Wahrheitsanspruch keine Toleranz" (FAZ, 21.12.1994).

„Wege in die Ratlosigkeit. Die Informationsgesellschaft — Zuwachs an Rationalität?" (FAZ, 5.7.1995).

„Ausschau nach einer planetarischen Politik. Die Vereinten Nationen". (FAZ, 21.10.1995).